

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1882-1942

Focken, Hanno: Zum neuen Jahr. Gedicht

urn:nbn:de:bsz:31-62042

~ Zum neuen Jahre. ~



Noch fällt ein heller Kerzenschimmer
 Auf deine Schwelle, neues Jahr,
 Von jenem Fest, an dem die Liebe
 Der ganzen Menschheit offenbar;
 So grüßet an des Jahres Wende
 Uns noch ein letzter goldner Schein,
 Die Liebe, und sie wirft ihr Leuchten
 Noch weit ins neue Jahr hinein.

Wenn wir vom Licht ins Dunkel treten,
 Und schwarz sich dehnt der weite Pfad,
 Wie zagt der Fuß dann auszuschreiten,
 Weil er nicht sichern Boden hat;

Doch wandern fester wohl die Schritte,
 Wenn weit hinaus der Weg erhellet,
 Und freundlich auf der Pforte Schwelle
 Die Liebe einen Leuchter stellt.

Wie war es denn im alten Jahre,
 Hat nicht dies Licht dich auch geführt,
 Und stand'st du selbst am Grabeshügel,
 Hast du den Schein nicht doch gespürt,
 Der dir durch tiefe Dunkelheiten
 Den Weg zum lichten Ausgang wies
 Und der aus grauen Nebelwolken
 Dich goldne Höhen schauen ließ?

Und doch — beim letzten Stundenschlage,
 Mit dem das alte Jahr versinkt,
 Wie zittert dir durchs Herz die Frage:
 Was wohl das neue wieder bringt?
 O müßig Fragen ohne Ende,
 Das immer neue Zweifel schafft,
 O frag nur dich: „Bin ich gerüstet
 Zu neuer Lebenswanderschaft?“

Frag dich, statt zagend auszuschauen:
 „Was bringe ich ins neue Jahr?
 Hab' ich den Glauben an die Liebe,
 Die meines Lebens Leuchte war?
 Hab' ich die Kraft, durch dunkle Täler
 Zu wandern, wenn das Licht versinkt?
 Hab' ich das felsenfeste Hoffen,
 Daß es mir doch am Ziele winkt?“

Die Jahre rollen ihre Bahnen,
 Was bist du, Mensch, in ihrem Lauf!?
 Und doch nahm in dem Weltenbuche
 Auch dich die Hand des Schöpfers auf.
 Er stellt auch heut zur Jahreswende
 Der Liebe goldne Leuchte aus,
 Auf daß dein Fuß die Richtung finde
 In deiner Seele Vaterhaus.

Hayno Focken.